



Antwort zur Anfrage Nr. 1070/2019 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **MVGmeinRad (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

MVGmeinRad hat sich in den vergangenen acht Jahren zu einem festen Baustein des Stadtbildes und der Mobilität im Mainzer Stadtraum entwickelt. Dabei konnte durch die Anpassung der Standorte und weitere Verdichtung der Stationen eine intensive Nutzung im Stadtgebiet erreicht werden. Auch die Ausweitung nach AKK, Ingelheim und schließlich nach Wiesbaden erhöht sich die Attraktivität der Nutzung weiter. Zusätzlich hat die Werkstatt, angepasst an die bisherigen Erfahrungen, Modifizierungen am Rad entwickelt, die mit den neuen Fahrrädern umgesetzt wurden. Dafür wurden mehrere Kundenbefragungen durchgeführt, die stets auch eine Grundlage der Weiterentwicklung waren.

Ziel ist es nun, die Attraktivität des Systems weiter zu steigern (u.a. durch neue Stationen, auch in bislang nicht oder wenig erschlossenen Stadtteilen sowie die Integration von Pedelecs).

Die aktuellen Veränderungen des Systems erfolgen aus zwei Gründen. Zum einen ist die bei der Konzeption des MVGmeinRad-Systems für den Bundeswettbewerb 2009 noch sehr fortschrittliche Bedienung mit dem damals vor der Einführung stehenden E-Ticket im ÖPNV mittels Karte seit der Verbreitung des Smartphones alleine nicht mehr zeitgemäß. Das Smartphone und die App bieten heute neue und teilweise einfachere Zugangsmöglichkeiten. Zum anderen erfordert die Weiterentwicklung des Systems in Mainz mit der deutlich günstigeren Infrastruktur, den „freien Stationen“, und die Zusammenführung mit dem meinRad-System in Wiesbaden eine grundlegende Veränderung. Dabei konnte nicht einfach ein neues System aufgesetzt werden, da dies eine längere Unterbrechung des laufenden Betriebes bedeutet hätte. Der Fokus lag daher darauf, die in Mainz vorhandenen Stationen weiter nutzen zu können sowie die zahlreichen Kunden mit den Karten im System zu halten.

Zu 1.

Inwieweit sind nach Ansicht der Verwaltung die sich in den vergangenen Jahren häufenden Schwierigkeiten an den Stationen (Fahrrad wird trotz Anmeldung nicht entsperrt) verantwortlich für den Rückgang der Ausleihvorgänge im vergangenen Jahr?

Auch in der Stadt Mainz ist der deutschlandweite Trend festzustellen, dass zunehmend mehr Menschen das Fahrrad für die Fortbewegung in der Stadt nutzen. Neben dem Mietradsystem wird dafür verstärkt auf das private Fahrrad und bei dessen Nutzung auch zunehmend auf Pedelecs und Lastenräder gesetzt, die bezüglich Komfort und Transportmöglichkeiten eine attraktive Alternative zur Autonutzung darstellen. Daher strebt die MVG eine Attraktivitätssteigerung ihres Verleihsystems durch Integration von Pedelecs an.

Ein Effekt ist ein Umsteigen vom Mietradsystem auf die, in der Regel intensivere und verkehrlich sinnvolle Nutzung des eigenen Fahrrads. Durch die Fertigstellung der Baumaßnahmen in der Bahnhofstraße und den Bau der Mainzelbahntrasse haben auch Busse und Bahnen weitere Attraktivität in Konkurrenz zu den Mieträdern gewonnen, vor allem durch die Direktverbindung der Neustadt zur Universität. Insofern stellt sich die Konkurrenzsituation durch neue

Möglichkeiten in der Mobilität heute anders dar, als bei Einführung des Systems. Aber auch die Abnahme der Zuverlässigkeit bei Entnahme und Rückgabe der Fahrräder hat nach Einschätzung der MVG selbst aufgrund von Kundenrückmeldungen zu einer Abnahme der Nutzung geführt. Die Konzentration auf die Einführung des Systems in Wiesbaden mit ESWE-Verkehr und die Arbeiten zur Zusammenführung der Systeme haben zudem Kapazitäten gebunden, die zu Lasten der Unterhaltung gegangen sind und auch 2019 noch gehen. Unabhängig davon ist MVGmeinRad nach wie vor bei der Nutzung eines der erfolgreichsten Fahrradvermietsysteme in ganz Deutschland und die Nutzung beispiellos für eine Stadt der Größenordnung von Mainz.

Zu 2.

Wann wurden die in Punkt 1 aufgeführten Schwierigkeiten bei der MVG / Mainzer Mobilität erstmals festgestellt?

Die Schwierigkeiten an den Stationen sind vor allem auf den Verschleiß an Fahrrädern und Stationen durch die intensive Nutzung sowie die Belastung der mechanischen Teile zurückzuführen. Mittlerweile ist jedes Fahrrad durchschnittlich 2.500mal ausgeliehen und dementsprechend aus der Station entnommen und wieder „angedockt“ worden. Die Abnutzungserscheinungen sind schleichend aufgetreten, für die Kundinnen und Kunden spürbar ab Ende 2017/Anfang 2018.

Zu 3.

Wie schätzt die Verwaltung die Auswirkungen der geplanten Tarifierhöhungen auf die Nachfrage nach dem Verleihsystem ein?

Nach Auffassung der Verwaltung zielt die Anpassung der Tarife nicht originär auf eine Tarifierhöhung ab. Vielmehr erfolgt auf Basis der Erfahrungen in den letzten Jahren und in Zusammenarbeit mit ESWE-Verkehr für das gemeinsame System eine Überarbeitung der Tarifstruktur mit unterschiedlichen Auswirkungen. Die Änderung der Tarifstruktur führt zu mehr Transparenz, so sind die neuen Tarife klarer und einfacher strukturiert. Insgesamt bringt die Optimierung veränderte Vergünstigungen mit sich und die Chance, das System weiterhin zukunftsfähig auszubauen. Einige Tarife werden auch günstiger als bisher. So sinkt bspw. der Preis für eine Einheit im ÖPNV-Tarif deutlich von 85 ct./30min auf 75ct/60min. Daher glaubt die Verwaltung, dass sich die Anpassungen neutral oder sogar positiv auf die Nachfrage auswirken werden.

Zu 4.

Was sind die Gründe, weshalb die bisherige relativ unkomplizierte Mehrfachausleihe von Fahrrädern durch einen Kunden/eine Kundin im neuen System nicht mehr möglich ist?

Die Mehrfachausleihe ist vor allem aus technischen Gründen im Zuge der Weiterentwicklung in Mainz und der Zusammenführung mit dem System bei ESWE-Verkehr nicht mehr möglich. Ziel bleibt aber, eine Mehrfachausleihe in Mainz wieder und in Wiesbaden erstmals zu ermöglichen. Da der Aufwand bei der Anpassung der IT-Architektur deutlich größer war als ursprünglich erwartet, musste dies aber zurückgestellt werden. Dafür bietet die App einige Vorteile im Vergleich zur heutigen Nutzung: So wird unkompliziert ein „Zwischenparken“ möglich und es kann an der Station das individuell gewünschte Fahrrad zum Ausleihen ausgewählt werden.

Mainz, 2708.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete